

Veranstaltung Nachbericht

Bözberg, 28. April 2014

Erstes Netzwerktreffen Hochstammbeobachter

Der Jurapark Aargau lud am Samstag 26. April, dem Tag der Hochstammbäume, zum ersten Hochstammbeobachter Netzwerktreffen nach Gipf-Oberfrick. Rund 25 Personen aus 18 Gemeinden nahmen am Anlass teil.

Das Projekt Hochstammbörse

2013 lancierte der Jurapark Aargau, gemeinsam mit Fricktal Regio, das Projekt Hochstammbörse mit dem Ziel, den Rückgang der Hochstammbäume in der Region zu bremsen. Denn Hochstammbäume ein schönes Landschaftselemente, ihre Früchte sorgen für schmackhafte Produkte und sie sind wichtige Lebensräume für unzählige Tier und Pflanzenarten. Im Rahmen des Projekts sucht der Jurapark Aargau Hochstammbeobachter, die sich in den Gemeinden dem Thema annehmen. Sie sollen künftig Ansprechpersonen für Fragen in der Gemeinde sein, zwischen verschiedenen Akteuren vermitteln, Projekte anstossen und für die Thematik sensibilisieren. Bereits sieben Gemeinden haben Hochstammbeobachter gemeldet.

Fachliche Weiterbildung

Neben den Hochstammbeobachtern nahmen am Netzwerktreffen Gemeindevertreter und weitere Interessenten teil. Nach der Begrüssung durch Anna Bühler, Projektleiterin Jurapark Aargau, beleuchteten drei Referenten die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln. Beat Felder, Fachmann Spezialkulturen Kanton Luzern, berichtete von seinen Erfahrungen aus dem Projekt „Hochstamm Seetal“. Anbaumethoden, qualitativ gute, innovative Produkte und eine professionelle Vermarktung in Kombination mit Agrotourismus und Events nannte er als Erfolgsfaktoren. Wie Hochstammbäume im Kulturlandplan integriert werden können, zeigte Robert Wernli, Kulturingenieur, auf. Im Anschluss erläuterte Victor Condrau, Landschaftsarchitekt, das neue Instrument „Landschaftsqualität“, das im Rahmen der neuen Agrarpolitik geschaffen wurde und die damit einhergehenden Chancen für die Hochstammbäume.

Austausch und Arbeitshilfen

Die Frage wie als Hochstammbeobachter in den Gemeinden gestartet werden kann, stand im Zentrum des zweiten Teils des Morgens. Neben angeregtem Austausch wurden Arbeitshilfen vorgestellt, wie beispielsweise die Website www.hochstammboerse.ch (ab 1. Mai aufgeschaltet). Die Website dient als umfassende Informations- und Austauschplattform rund ums Thema. Die Seite entstand im Rahmen des Jurapark-Projekts und wurde von der

DüCo GmbH entwickelt. Ein feiner Hochstammapéro mit innovativen Produkten von ArboVitis rundete den Anlass ab.

Wer sich in seiner Gemeinde als Hochstammbeobachter engagieren möchte kann sich melden: Anna Bühler, Jurapark Aargau, a.buehler@jurapark-aargau.ch, 062 877 15 04

Porträt Jurapark Aargau – die grüne Schatzkammer

Der Jurapark Aargau ist ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Sein Parkgebiet umfasst 28 Gemeinden aus dem Aargauer Jura (Bezirke Aarau, Brugg, Laufenburg, Rheinfelden) und die Solothurner Gemeinde Kienberg. Zusammen mit den Parkbewohnern setzt sich der Jurapark Aargau dafür ein, die natürlichen und kulturellen Schätze zu erhalten und respektvoll zu nutzen sowie eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft zu fördern. Dabei wird er vom Bund, von den Kantonen Aargau und Solothurn, von den Parkgemeinden und von Sponsoren finanziell unterstützt.

Mehr unter www.jurapark-aargau.ch

Kontakt Jurapark Aargau:

Anna Bühler, Umweltbildung und Natur
Linn 51
5225 Bözberg
+41 (0)62 877 15 04
a.buehler@jurapark-aargau.ch